

Genealogisches Jahrbuch, Bd. 28/29

Autor(en): **Alther, Ernst W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Schwerte übergeben. Schon damals kritisierte Regierungsrat Freyenmuth die "Absurdität" des ganzen Verfahrens.

Mit der Dampfschiffahrt, dem Hafenanbau in Romanshorn und der Eisenbahn wurde den Döllli zusehends die alte Existenzgrundlage entzogen. Schon vor dem ersten Weltkrieg gab es keine Döllli mehr in Uttwil. Geblieben sind ihre stattlichen Häuser.

* * * * *

Weitere erwähnte Uttwiler Familien sind die Annasohn, Eggmann, Marchetti, Opprecht, Scherzinger, Schubert, Steinbach und Uhler.

Bruno Oetterli

Genealogisches Jahrbuch, Bd 28/29, 1988/89. Verlag Degener & Co, Neustadt an der Aisch.

Die ersten 54 Seiten dieses Bandes handeln über Zabarowo, eine deutsche Stadt in Polen, die vor allem durch Tuchmacher, Flüchtlinge aus Schlesien und dem evangelisch-lutherischen Bekenntnis angehörige Exulanten aus Böhmen in den Jahren 1644-1653 gegründet wurde. Der Verfasser, Otto Uhlitz, kam durch seine familiengeschichtlichen Arbeiten auf diese Siedlung, in der sein Vorfahre, Johann Christoph Uhlitz bis 1672 Stadtschreiber war. Es handelt sich weitgehend um die Niederschrift und Sammlung sämtlicher aufgefundenen Urkunden und familienkundlichen Schriften, die im Anhang von 38 Seiten zusammengestellt sind.

Mit 159 Seiten nimmt der Beitrag von Heinz Schuler "Zur Rezeption Mozart'scher Bühnenerwerke im 18. Jahrhundert" den weitest- aus grössten Umfang in diesem Bande ein. Die mit ausgedehnten Abbildungs- und Literaturverzeichnissen versehene Wiedergabe der Werke und Interpretationen dieses grossen Komponisten umfasst einen Grossteil der im 18. Jahrhundert aufgeführten Bühnenerwerke, illustriert und ergänzt mit Portraitsilhouetten, Abbildungen und biographischen Notizen.

Familienkundlich von Interesse ist der Beitrag von Gerhard Seibold über die Familien Schlee, Schinbain, Spiler und von Zimmern als Beitrag zur Rottweiler Familiengeschichtsforschung. Der 1519 zwischen Rottweil und der Eidgenossenschaft abgeschlossene "Ewige Bund" brachte dem Goldschmied Johann Caspar Schlee eine Schweizerische Nachkommenschaft, die sich in Sursee, später in Beromünster und Olten niederliess. Der letzte männliche Nachfahre dieser Familie Schlee starb 1932 in Beromünster.

Interessant ist auch die von Frieder Boss zusammengestellte Ahnenliste des Humoristen Karl Valentin Ludwig Frey (1882-1948) aus München, genannt Valentin, die jedoch mit der 9. Genera-

tion bereits ihren Abschluss findet.

Mit den Beiträgen von J.E. Schroeder-Hohenwarth über die Ehefrau des Obristleutnants in schwedischen Diensten Hans Christoph von Schachten und Philipp Georg Graf Gudenus "Chez nous", ein unbekannter böhmischer "Gotha" und dem Namenregister schliesst dieser 300 Seiten umfassende Doppelband.

Ernst W. Alther

Chronique de Malacors, 1489-1989 (vgl. Besprechung in französischer Sprache). Ein kleines Team von Angehörigen hat diese 500 Jahre umfassende, aufgrund des von Albert de Wolff zusammengetragenen Materials aufgebaute Familiengeschichte verfasst. Diese Autorinnen und Autoren verstanden es, einen lebendigen Text abzufassen, und neben der Familie Wolff auch über die walliser Reformierten und über das höhere Schulwesen im Wallis zu berichten, mit ausführlichen genealogischen, biographischen und persönlichen Angaben, über die Roger Vittoz ausführlicher berichtet.

Ernst W. Alther

Chronique de Malacors, 1489-1989, 500 ans de la bourgeoisie, la famille de Wolff à Sion.

Sion, Fondation de Wolff, 1989, 271 pages dont 63 pages d'annexes et illustrations, hors-textes.

Le 24 juin 1489 Bartholomé Wolff, donzel, noble du Saint Empire romain germanique est reçu bourgeois de Sion. En 1513 il est anobli par l'empereur Maximilien I pour services rendus.

Le 500e anniversaire de l'entrée de la famille de Wolff dans la baronnie de Sion offre l'opportunité aux descendants de Bartholomé Lupus alias Wolff de réaliser une généalogie familiale.

Cette étude est l'occasion d'aborder divers thèmes de l'histoire locale et des relations internationales. Le lecteur peut ainsi se familiariser avec des éléments d'étymologie, d'héraldique, de dialectologie, de généalogie, de controverses religieuses relatives au protestantisme, de vie sociale, d'histoire du mercenariat, d'éducation et bien d'autres matières encore.

Cet ouvrage agréablement présenté est richement illustré, tant par des photographies en couleurs qu'en noir et blanc; une chronologie comparée permet de situer la famille de Wolff dans¹ les concerts sédunois, valaisan, confédéré et européen; divers tableaux généalogiques apportent autant d'informations sur l'histoire familiale et, finalement, fait qui e'est pas